Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1891

125 (2.6.1891)

urn:nbn:de:gbv:45:1-510888

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 125. Dienstag den 2. Juni 1891. 101. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 30. Mai. In Sachen der Getreidezölle wurde gestern eine Deputation des Zentralraths der deutschen Gewerbevereine von dem Minister v. Bötticher empfangen. Der Verbandsanwalt Dr. Max Hirsch gab als Sprecher namens der 65000 Verbandsmitglieder und ihrer Familien die Erklärung ab, daß die durch die Zölle außerordentlich erhöhte Theuerung der Lebensmittel bereits als schwerer Nothstand auf die Arbeiter drücke und, da es für diese Theuerungszulagen nicht gebe, schleunige und wirkliche Abhülfe durch Suspension der Getreidezölle erforderlich sei. Der Minister erkannte das Vorhandensein der schlimmen Verhältnisse für die Konsumenten an, betrachtete es aber als zweifelhaft, daß durch die so tief einschneidende Zollsuspension die Getreide- und Brodpreise wirklich sinken würden. Sachverständige, selbst ein Freihändler, hätten ihm gegenüber ein Steigen der Getreidepreise in Rußland und auf dem Weltmarkt als Folge einer solchen Maßregel bezeichnet. Die verbündeten Regierungen beschäftigten sich aufs ernsteste mit der Frage, und würden trotz entgegenstehender, sehr erheblicher Interessen die Zollsuspension beantragen, wenn sie von dem wirklichen Nutzen für die Konsumenten überzeugt seien.

— Dem Bundesrath ist ein Antrag zugegangen, welcher die Ausprägung der Silbermünzen betrifft. Es hat damit folgende Bewandtniß. Die am 1. Dezember 1890 stattgehabte Volkszählung hat nach der bereits bewirkten vorläufigen Ermittelung eine Bevölkerung von 49422928 Köpfen ergeben, die Kopfzahl der Bevölkerung ist mithin seit dem 1. Dezember 1880 4188867 und seit dem Dezember 1885 um 2567224 gestiegen. Demgegenüber beziffert sich die Gesammtsumme der bis Ende April 1891 ausgeprägten Reichssilbermünzen abzüglich der wieder eingezogenen Stücke auf 452232347 Mark, und zwar auf 74096390 Mk. in Fünfmarkstücken, 104955898 Mk. in Zweimarkstücken, 178982228 Mark in Einmarkstücken, 71483284,50 Mk. in Fünfzigpfennigstücken und 22714546,60 Mk. in Zwanzigpfennigstücken. Bei Zugrundelegung der nach Artikel 4, Absatz 1 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 zulässigen Betrages von 10 Mk. für den Kopf der Bevölkerung würde daher eine weitere Prägung von 41996932,90 Mark statthaft sein. Im Zusammenhange mit dem Anwachsen der Bevölkerung ist im Verkehr eine Zunahme des Bedarfs an Reichssilbermünzen hervorgetreten, welche sich in einer entsprechenden Verminderung des bei der Reichsbank befindlichen Vorraths äußert. Es empfiehlt sich, zunächst etwa 20 Millionen Mark in Reichssilbermünzen herzustellen. Das Prägematerial wird aus dem im Besitze der Reichsbank befindlichen Vorrathe von Thalern deutschen Gepräges zu entnehmen sein. Es wird beim Bundesrath die Genehmigung beantragt, daß 1. etwa 7000000 Mk. in Fünfmarkstücken, etwa 7000000 Mk. in Zweimarkstücken und etwa 6000000 Mark in Einmarkstücken geprägt und 2. bei Vertheilung dieser Prägung auf die einzelnen Münzstätten die in dem Bundesrathsbeschlusse vom 21. Dezember 1888 bestimmten Prozentsätze zu grunde gelegt werden.

— Die Berathungen des preußischen Staatsministeriums über die Fragen, ob eine sofortige Herabsetzung oder vielmehr Aufhebung der Getreidezölle eintreten oder ob die jetzigen Zölle bestehen bleiben sollen, sind auch gestern noch nicht zum Abschluß gekommen, vielmehr werden die Ergebnisse noch weiterer Erhebungen abgewartet. Doch ist spätestens am Montag eine völlig unzweideutige öffentliche Erklärung der Staatsregierung zu erwarten, und in gut unterrichteten Regierungskreisen hegt man keinen Zweifel, daß diese Erklärung in dem Sinne abgegeben wird, daß eine Herabsetzung oder Aufhebung der Getreidezölle nicht erfolgen wird, jedenfalls nicht vor dem Inkrafttreten des österreichisch-ungarischen Handelsvertrags. (K. Z.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Mai. Die österreichische Sozialdemokratie will am 28. und 29. Juni einen Parteitag, wahrscheinlich in Wien, abhalten, um den geplanten allgemeinen Ausstand im Herbst vorzubereiten. — Zur selben Zeit hält der große deutsche Schulverein seine diesjährige Hauptversammlung zu Klagenfurt im schönen Kärntnerlande. Am 29. Juni ist großes See- und Parkfest im benachbarten Pörtschach an dem vielberühmten warmen Wörthersee, wo der sächsisch-wienerische Porzellankönig Wahliß nachgerade eine kleine Villenstadt errichtet hat. Gäste aus dem Reich sind selbstverständlich sehr willkommen. — Die Stadtvertretung von Pest beschloß den heuer in London unter Vorsitz des Prinzen von Wales tagenden internationalen Sanitäts- und demographischen Kongreß einzuladen, seine nächste für 1893 geplante Versammlung in Pest abzuhalten.

Großbritannien.

London, 30. Mai. Die Rangstellung des erst vor einigen Tagen geborenen kleinen Töchterchens der Herzogin von Fife, der Tochter des Thronerben, hat den Kronjuristen viel Kopfzerbrechen verursacht. Sie waren schließlich übereingekommen, das Kind sei dem Range nach eine Prinzessin von Geblüt. Die Königin, bei welcher in solchen Sachen die letzte Entscheidung liegt, hat indessen bestimmt, es solle nur den Rang und Titel einer Herzogstochter besitzen, und dabei bleibt es. — In Irland greift die Geistlichkeit zum mittelalterlichen Rüstzeug, um die Parnell und seiner Sache treugebliebenen Anhänger zum Abfall zu bewegen. Wo diese Bemühungen zu keinem Resultat führen, wird den verstockten Parnelliten das Fegefeuer, sowie zeitliche und ewige Verdammniß angedroht. In einigen Diöcesen erhalten dieselben sogar nicht einmal das Sakrament, während sie wieder in anderen von der Kanzel herab als Mitglieder geheimer von der Kirche verdammten Gesellschaften verurtheilt werden. In den Kirchen in Belfast ist die Strafe Gottes auf sie herabbeschworen worden und in der Diöcese Meath wurden ihnen ihre Ostergaben zurückgesandt.

Rußland.

Wie nach englischen Quellen verlautet, sei der wirkliche Vertagungsgrund für die Reise des Zaren nach Moskau die Entdeckung gewesen, daß vier Dynamitkisten in das Ausstellungsterrain eingeschmuggelt waren, vermuthlich von Nihilisten. Die Entdeckung fand erst drei Tage vor dem geplanten Kaiserbesuch statt. Unmittelbar darauf untersuchten die Behörden die Umgebung der Kaisertribüne, um herauszufinden, ob Erd-

Die Stieftochter.

Novelle von Ernst v. Waldow.

(Fortsetzung.)

„Gut, daß mich niemand hört," flüsterte das junge Mädchen, „die Verehrer des großen Meisters würden in Zorn gerathen ob meiner ketzerischen Ansichten" — und dann lächelte Lena, indem sie sich an ihr erstes Gespräch mit dem Prinzen Alexander erinnerte und des kleinen Streites über den Realismus in der modernen Kunst. Noch erfüllt von diesen Gedanken, wandte sie sich einem Bilde zu, als dessen Schöpfer der Katalog Giovanni Rilei bezeichnet. Es war das Porträt eines ungewöhnlich schönen jungen Mannes in Harnisch und Spitzenkragen, das Lena jetzt mit ungetheilter Aufmerksamkeit betrachtete. Nicht der feine Pinsel des Malers, nicht die Durchsichtigkeit der Halbschatten zogen diesmal die Künstlerin an, sondern das edle Antlitz selbst, die Purpurlippen, welche so überlegen zu lächeln vermochten, und vor allem die leuchtenden dunklen Augen. Die Aehnlichkeit derselben mit denen des Prinzen Alexander war so frappant, daß Lena schon beim ersten Blick auf das Bild einen elektrischen Schlag zu empfinden meinte, und — wenn dies nicht eben unmöglich gewesen — geglaubt haben würde, einem Porträt des Prinzen gegenüber zu stehen, das in dessen Jugend gemalt worden sei.

Oft hatte sie vor diesem Gemälde gestanden, oft es betrachtet voll Wehmuth, wie sie dies auch heute wieder that. Sie beachtete dabei nicht, daß auch andere Besucher der Akademie das Bild betrachteten, bis ein Laut der Verwunderung an ihr Ohr drang, wie man ihn nur auszustoßen pflegt bei großen Ueberraschungen. Unwillkürlich wandte Lena das Haupt, und ihre Blicke begegneten denen des jungen Mannes, der vorhin mit so inniger Bewunderung Tizians „Assunta" beschaut.

Eine Erinnerung dämmerte in Lenas Geiste auf — sie hatte das Gesicht dieses Jünglings schon gesehen —, aber wo dies gewesen und unter welchen Umständen, würde sie nicht zu sagen vermocht haben. Dabei fiel ihr doch auf, daß der Fremde auch sie aufmerksam musterte, um gleich danach seinen Hut zu ziehen, durch eine tiefe Verbeugung zu grüßen.

„Sie glauben mich zu kennen, mein Herr?" fragte schnell entschlossen Lena und fügte lächelnd hinzu: „Gewiß ein junger Kunstgenosse, der, hier fremd, vielleicht eines guten Rathes bedarf?"

„O nein, nicht das, Fräulein von Ravensburgk," stammelte der junge Mann, „ich freue mich nur so sehr, daß es mir vergönnt ist, meiner gütigen Wohlthäterin Dank zu sagen und —"

„Robert Haller!" rief Lena erfreut, und nun war sie es, deren Wangen helles Roth färbte.

„Ja, es ist der arme Knabe, der vor Jahren auf dem Weihnachtsmarkt, halbtodt vor Hunger und Kälte, ein selbstverfertigtes „Krippel" zum Kauf ausbot, und der vielleicht im Elend verkommen wäre, wenn edle, großmüthige Menschen sich seiner nicht liebreich angenommen hätten!"

Der junge Mann hatte diese Worte voll innerster Bewegung gesprochen, und als er jetzt die Blicke seiner dunklen Augen zu Lena erhob, glänzten Thränen in denselben.

Lena reichte ihm die Hand und sprach mit sanftem Kopfschütteln: „Lieber Haller, mir haben Sie nichts zu danken, denn das Schicksal verhinderte leider meine gute Absicht, etwas für Sie zu thun, Ihnen zu nützen."

„Nicht doch, gnädiges Fräulein, Sie haben mir viel Gutes erzeigt, denn noch glaube ich den milden Blick voll himmlischer Barmherzigkeit zu sehen, den Sie auf dem armen Knaben ruhen ließen, dessen Wunde Ihre Hand verband. Wüßten es doch alle die Bevorzugten und Kinder des Glücks, wie wohl oft schon ein freundlicher Blick, ein Wort des Mitleids thut — sie würden diese Gaben den Darbenden nicht so karg gewähren!"

„Ich erkundigte mich in Wien nach Ihnen," nahm Lena, schnell abbrechend, das Wort, „doch man konnte mir nichts über Ihren Aufenthalt, Ihre Lebensschicksale mittheilen."

„Der edle Mann, der sich zum Schöpfer meines Glücks gemacht," erwiderte Robert warm, „hat mich nach dem Tode meiner armen Mutter zu sich gerufen, bei ihm war ich stets."

Eine Frage brannte auf Lenas Lippen, ob auch der Prinz in Venedig weilte, doch jungfräuliche Scheu verhinderte sie daran, dieselbe auszusprechen, deshalb sagte sie nur: „Wie aber war es möglich, daß Sie mich so bald erkannt, es liegen doch Jahre zwischen heut und unserem ersten Sehen, und dies war überhaupt nur flüchtig."

Robert Haller lächelte. „Sie wähnten vorhin, einen jungen Kunstgenossen vor sich zu haben, und in der Güte Ihres Herzens wollten Sie dem Fremdling, dem Anfänger Rath und Hülfe spenden. Nun wohl, ich bin Maler, und Maleraugen sehen scharf. Ich erkannte die Züge und die Augen meines Engels der Barmherzigkeit sofort wieder, denn als solchen habe ich Sie auf meinem ersten Bilde gemalt, ich erkannte Sie mit der gleichen Bestimmtheit, wie ich in den Zügen jenes Porträts von Giovanni Rilei den Prinzen Alexander, meinen Wohlthäter, zu sehen glaubte."

Lena nickte stumm; sie hätte kein Wort zu erwidern vermocht und Robert, ihre Verlegenheit nicht bemerkend, fuhr unbefangen fort: „Die Aehnlichkeit ist wirklich bewunderungswürdig, und ich werde den Prinzen bitten, daß er mir gestattet, dieses Bild zu kopiren. Wir sind gestern Nacht mit dem Schnellzuge angekommen, und da ich Erlaubniß hatte, die Zeit bis zum Mittagsmahl nach

Landesbibliothek Oldenburg

ausgrabungen stattgefunden hätten. Die Behörden streuen, um die Empfindlichkeit der Franzosen zu schonen, das Gerücht aus, daß besagte Kisten seit der Vorausstellung im Jahre 1882 liegen geblieben seien. Außerdem soll die Polizei eine Dynamitmine auf der Eisenbahn nahe bei Twer entdeckt haben. Dieselbe habe ungewöhnliche Vorsichtsmaßregeln getroffen; auf allen zwischen Petersburg und Moskau liegenden Bahnstationen wurde sogar die höhere Ortspolizei ohne besondere Prüfung nicht durchgelassen. Die Polizei in Moskau zwang die Einwohner, den oberen Theil der Ehrenpforte wegzunehmen. (Inzwischen ist das Kaiserpaar in Moskau eingetroffen.)

Asien.

In Atchin haben die Unterhandlungen zwischen den Holländern und den Eingeborenenhäuptlingen zu keinem Resultat geführt. Der Krieg, welcher jetzt schon etwa 17 Jahre dauert, wird deshalb fortgesetzt. — Die in Tonkin erscheinenden französischen Blätter wissen von Gefechten zwischen französischen Truppen und chinesischen Piraten zu berichten. In dem letzten derselben wurden der französische Kommandant, 3 Offiziere und 30 Mann verwundet und 5 getödtet. Herr Porto Carrero, der Inspektor der Zivilgarde, fand seinen Tod, während er an der Spitze seiner Untergebenen gegen eine 800 Mann starke Seeräuberbande marschirte.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 30. Mai.

Das Abgeordnetenhaus setzte gestern die dritte Etatsberathung beim Justizetat fort. Ein konservativer Antrag, die in zweiter Lesung abgelehnte Stelle eines Senatspräsidenten in Breslau wiederherzustellen, wurde zurückgezogen. Auf eine Anfrage des Abg. Rickert erwiderte der Justizminister v. Schelling, daß eine Anweisung an die Gerichte, gegen die Vergehen der Gotteslästerung und der Beleidigung von Geistlichen mit besonderer Strenge vorzugehen, nicht ergangen sei, und der Geh. Rath Lukas, daß der Erlaß des Oberlandesgerichtspräsidenten in Breslau bezüglich der Heranziehung von Juden zum Schöffenamt zurückgenommen worden. Weiter kam es abermals zu einer kurzen Auseinandersetzung zwischen den Abgg. Cremer und Richter über die vieleerwähnten 20000 „Silberlinge", die für den Rücktritt des ersteren von einer Berliner Reichstagskandidatur bezahlt worden sein sollten. Abg. Rickert brachte zur Sprache, daß der Berliner Polizeipräsident von den Kriegervereinen verlangt habe, sie sollten einen Paragraphen in ihre Statuten aufnehmen, wonach diejenigen Mitglieder, die nicht mit den patriotischen Bestrebungen des Vereins übereinstimmten, auszuschließen seien. Minister Herrfurth rechtfertigte das Vorgehen in dieser Frage. Abg. Czwalina (freis.) brachte ein Vorkommniß zur Sprache, wobei eine Anzahl von Ehen für ungiltig erklärt worden, weil der Standesbeamte nicht berechtigt gewesen, die Eheschließung zu vollziehen. Formfehler der Standesbeamten dürften keinen Einfluß auf die Giltigkeit der geschlossenen Ehen haben. Der Justizminister erklärte, er habe dem Reichskanzler Vorschläge gemacht, wonach jede Eheschließung Giltigkeit haben soll, bei der die Eheleute den fungirenden Beamten für den zuständigen Standesbeamten halten konnten. Diese Bestimmung solle in das bürgerliche Gesetzbuch aufgenommen werden und auch rückwirkende Kraft erhalten. Die Berathung des landwirthschaftlichen Etats brachte nichts besonders Bemerkenswerthes. Beim Kultusetat befürwortete Abg. Dürre (ntl.) eine Aufbesserung der Gehälter der Lehrer an den höheren Lehranstalten. Der Kultusminister Graf Zedlitz sagte in dieser Hinsicht Vorschläge für die nächste Session zu. Abg. Knörcke (freis.) klagte, daß den Elementarlehrern zu der diesjährigen deutschen Lehrerversammlung der Urlaub verweigert worden. Der Kultusminister rechtfertigte diese Maßregel und bestritt, daß er ein Feind der Lehrerversammlungen sei. Abg. Hansen (freik.) brachte einige Wünsche vor, die er bei dem Wiedereinbringen des Volksschulgesetzes zu berücksichtigen hat. Der Gegenstand wurde aber gleich verlassen. Abg. Virchow pries die wissenschaftlichen Verdienste Schliemanns. Damit war der Etat in dritter Berathung erledigt und wurde in Schlußabstimmung angenommen.

Das Haus berieth heute in zweiter Lesung die Eisenbahnvorlage. Zu einer längern Erörterung führte der Vorschlag auf Anlage einer Bahnverbindung von Kassel oder einem in der Nähe belegenen Punkte der Linie Kassel-Marburg nach Volkmarsen, wofür 5920000 ℳ verlangt werden. Die Kommission schlägt vor, diese Forderung zu bewilligen, zugleich aber die Regierung um eingehende Prüfung der Frage einer thunlichst direkten Verbindung zwischen Kassel und Köln zu ersuchen. Minister Maybach hielt eine direkte Linie Kassel-Köln nicht für nöthig und auch nicht für rentabel, so daß sich auch schwerlich Privatkapital dafür finden würde. Das Haus trat jedoch trotzdem den Vorschlägen seiner Kommission bei. Die zweite Berathung der Sekundärbahnvorlage wurde ohne weitere Erörterung zu Ende geführt.

Correspondenzen.

—* **Jever,** 1. Juni. Morgen und übermorgen beabsichtigt die Tyroler Sänger-Gesellschaft Lechner im Konzerthause aufzutreten. Die Gesellschaft weilte in der letzten Woche in Wilhelmshaven, wo sie in „Burg Hohenzollern" konzertirte, und zwar mit außerordentlichem Erfolge. Im „Wilh. Tagebl." heißt es u. a.: „Jede einzelne der eigenartigen Leistungen wurde mit so reichem Beifall bedacht, daß eine Zugabe erfolgte, welche nicht minder freudigen Applaus eintrug. Die Hauptleistungen der Gesellschaft sind der Chor-Gesang und das Duett. Die Volkslieder mit den Jodlern, die eine ganz besondere Ausbildung der Stimmen erfordern, versetzten uns im Geiste in das Tyroler Gebirgsland und der Wechsel zwischen herzig-neckischer Liebeständelei und innig-wehmüthigen Sehnsuchtsklängen gaben einen tiefen Einblick in das eigenartige Stimmungsleben eines edlen, glücklichen Volkes. Um so stärker waren die Eindrücke, welche wir gewannen, als das Nationalinstrument, die Zither, mit Meisterschaft gespielt wurde. Mit stürmischem Applaus wurde aber auch Herrn Hans Lechner für sein virtuosenhaftes Spiel auf dem Xylophon gedankt und ein gleicher Dank wurde mit allem Recht Herrn Alex Hepperger für ein Baß-Solo und Frl. Pepi Erl für ein Sopran-Solo zu theil. Nicht enden wollte schließlich der Beifall, als Herr Hepperger und Frl. Toni Sokopf den Tyroler Nationaltanz, den „Schuhplattler", aufführten. Alles in Allem genommen, ist der Besuch der Tyroler Konzertaufführung ein sehr lohnender."

— Auf dem am 13. Juni in Brake stattfindenden Vertretertag des Oldenburger Kriegerbundes wird der Kriegerverein Jever den Antrag stellen, daß sämmtliche Vereine verpflichtet sind, jedes Mitglied, welches einem sozialdemokratischen Vereine angehört, auszuschließen. Ferner sind Vereine, welche Sozialdemokraten in ihrer Mitte dulden, aus dem Bunde auszuschließen. Hierzu wird der Bundesvorstand beantragen, daß diese Maßregeln auch auf diejenigen Mitglieder und Vereine auszudehnen sind, welche den Bundessatzungen zuwider mit den Sozialdemokraten gemeinschaftliche Sache machen.

r. **Hooksiel,** 31. Mai. In dem Gewitter am Donnerstag wurde ein kostbares Pferd des Landwirths D. zu Wüppels im Neupakensergroden vom Blitz getödtet.

* **Oldenburg,** 30. Mai. Russische Auswanderer, und zwar ausgewiesene russische Juden, kamen am Mittwoch und Donnerstag Abend in großer Zahl auf hiesigem Bahnhofe an, um sich von hier weiter nach Holland zu begeben. Auch gestern früh passirte ein solcher Auswanderertrupp wieder unseren Bahnhof. (N. f. St. u. L.)

)(**Neuenburg,** 29. Mai. Gestern hielten die Gemeinderäthe von Bockhorn, Neuenburg und Zetel abermals eine Sitzung in Sachen des Eisenbahnprojekts Varelerhafen-Bockhorn ab. In derselben wurde die Gewährung eines Beitrags zu den Kosten mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt.

)(**Brake,** 30. Mai. Bezüglich der projektirten Pieranlage, zu welcher, falls dieselbe im Süden ihren Platz finden würde, die städtische Vertretung in erster Lesung einen namhaften Zuschuß bewilligt hatte, stellt die Staatsregierung nachträglich noch Forderungen in einer Höhe von im Ganzen über 100000 Mk., welche die Stadt zu übernehmen nicht in der Lage ist. Deshalb sind auch alle bisher vom Handelsverein und dem Stadtrath gefaßten Beschlüsse hinfällig geworden und die Anlage wird jetzt nördlich der Hafeneinfahrt vor Klippkanne hergestellt werden.

* **Westerstede,** 29. Mai. Infolge der nassen Witterung haben die Buchweizenmoor-Besitzer noch wenig Moor brennen können und ist deshalb die Frist für das Haide- und Moorbrennen im diesseitigen Amtsbezirk bis zum 20. Juni hinausgesetzt.

Vermischtes.

* **Neues vom Tage.** Berlin, 30. Mai. Bei der gestrigen Fahrt des Kaisers vom Schloß nach dem Opernhause stieß der Wagen, in dem das Kaiserpaar saß, mit einem Omnibus zusammen, ohne jedoch nachtheilige Folgen zu haben. Die Fahrt konnte nach kurzem Aufenthalt fortgesetzt werden. — Bremerhaven, 29. Mai. Der Ausstand der Heizer und Kohlenzieher des Norddeutschen Lloyd ist seinem Scheitern nahe. — Hamburg, 29. Mai. Die Errichtung einer deutschen Dampferlinie von den deutschen afrikanischen Häfen nach Bombay steht bevor. — Fürstenwalde, 28. Mai. In Beeskow erhängte sich in seinem Komptoir ein Kaufmann, nachdem er noch bis zum frühen Morgen dem Schützenfeste beigewohnt hatte. Der Grund der That soll in Wechselverbindlichkeiten zu suchen sein. — Thorn, 29. Mai. Die brasilianische Regierung hat 40 russische Kolonisten aus verschiedenen Theilen des Zarenreichs in ihre Heimath gesandt, die unter ihren Bekannten für die Auswanderung werben sollen. — Aus Hessen, 28. Mai. Dem unvorsichtigen Gebrauch von Petroleum fiel gestern die Frau des Kreisarztes Dr. Sames in Darmstadt zum Opfer. Man fand die 55jährige Frau verbrannt am Herde liegen. — Luxemburg, 30. Mai. Der Mörder des Oberstlieutenants Prager, Uebing, ist heute Vormittag den deutschen Behörden übergeben worden. Da Uebing seinerzeit aus dem deutschen Heere desertirt ist, soll er vor das Korpsgericht des 16. Armeekorps gestellt werden. — Paris, 28. Mai. Die Heuschrecken, die sich bis vorgestern einige Kilometer von Algier gehalten, haben jetzt auch die Hauptviertel dieser Stadt und den Hafen überfallen. Der Schnelldampfer „Marechal Bugeaud" wurde sogar auf offener See, 12 Meilen von Algier, von einem Schwarm Heuschrecken heimgesucht. Zu Tausenden fielen sie auf das Deck nieder, drangen in die Kajüten und Salons ein. Auf dem Deck lagen sie zehn Zentimeter hoch. Eine mehrstündige Arbeit war nothwendig, um das Schiff zu säubern. — Charleroi, 28. Mai. Bei einem furchtbaren Gewitter, das sich gestern über Courcelles entlud, wurde ein 19jähriges Mädchen, welches sich mit einer Freundin unter einen Baum geflüchtet, vom Blitz erschlagen. Die Begleiterin kam mit einer Lähmung davon. — Brüssel, 29. Mai. 20450 Mann feiern noch in Charleroi. Die Bergwerksbesitzer des Borinage lassen die Meldung, wonach sie sich wegen einer Kürzung der Löhne verständigt hätten, in Abrede stellen. — London, 30. Mai. Die Grippe hat sich zu verantworten. Daß sie aber Anlaß zu einem Haftsbefehl geben sollte, ist doch etwas neues. Gestern erschien eine Frau vor dem Themsepolizeigericht und verlangte vom Richter die Verhaftung ihres Mannes, weil er sie mit der Grippe angesteckt hätte!

* **Berlin,** 30. Mai. Aus der 25. Jahresversammlung der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, die augenblicklich hier stattfindet, theilen wir mit: Ein Antrag des Vorstandes betraf die Beschaffung von Eisbooten. Der verflossene Winter habe gezeigt, daß an manchen Stellen unserer Küste Fälle nicht ausgeschlossen sind, in denen starke Vereisung der Küstengewässer die Verwendung der gewöhnlichen Rettungsboote ausschließt. Auf der Station Dorumertief ist nun schon seit einigen Jahren ein kleines, leicht bewegliches Eisboot stationirt, daß sich recht gut zu bewähren scheint. Weitere Versuche mit derartigen Böten hält der Vorstand deshalb für angezeigt und beantragt, „der Gesellschaftsausschuß wolle ihn ermächtigen, an geeigneten Orten im Einverständniß mit der zuständigen Bezirksverwaltung Eisböte zu stationiren, und wolle ihm für diesen Zweck die Verwendung von Mitteln der Gesellschaft bis zum Höchstbetrage von 7200 Mk. gestatten." Der Antrag wurde genehmigt.

Ferner fanden die Zustimmung der Versammlung die Anträge Emden: 1. „Auf der Station Norderney-West einen neuen massiven Rettungsschuppen zu erbauen" (Kosten 6000 Mk.); 2. „auf der Station Borkum-Nord vom Schuppen zum Strande einen mit Klinkern gepflasterten Fahrweg zu bauen" (Kosten 700 Mk.) — Antrag Helgoland: „Für die Station Helgoland ein neues Rettungsboot anzuschaffen." (Seit der Wiedervereinigung Helgolands mit Deutschland ist das Reserveboot der Gesellschaft dort aufgestellt, dasselbe muß endlich, schon weil es den dortigen Strandverhältnissen nicht recht entspricht, durch ein anderes ersetzt werden. Kosten 4000 Mk.)

Nachmittags 6 Uhr fand das Festmahl der Versammlung im Zoologischen Garten statt. Etwa achtzig Personen betheiligten sich an demselben und bei den erlesenen Genüssen der Tafel erwärmte sich bald die Stimmung zu heller Festesfreude. Eine Reihe von Trinksprüchen wurde mit Jubel aufgenommen. Der erste derselben galt naturgemäß dem Kaiser, dem hohen Protektor der Gesellschaft; Konsul H. H. Meier-Bremen, der achtzigjährige, aber noch immer jugendfrische langjährige Leiter der Gesellschaft, brachte sein Wohl aus.

* Aus **Wien** wird berichtet: „Charlotte Freiin v. Gamme, 28 Jahre alt, Wittwe, Dienstmädchen," so hieß es in der polizeilichen Anzeige an das Bezirksgericht und die Anklage lautete auf „Fälschung einer öffentlichen Urkunde ohne böse Absicht" (§ 320 des Strafgesetzbuches). Frau v. Gamme hatte nach dem Tode ihres Gatten, der ihr nichts hinterlassen hatte, einen Posten als „Dienstmädchen" annehmen müssen, und sie hatte, um für den Beruf nicht zu alt zu erscheinen, die Zahl ihres Geburtsjahres 1863 in 1868 umgebessert. Das Urtheil lautete unter Anwendung mehrfacher Milderungsgründe auf zwei Gulden Geldstrafe.

(Krank.) Student: „Donnerwetter, ist mir schlecht zu Muthe." — Wirthin: „Soll ich den Doktor rufen lassen?" — Student: „Ja, meinen Sie, daß mir der was pumpt?"

Neueste Nachrichten.

Telegramm des Jeverschen Wochenblatts.

Berlin, 1. Juni. Der Reichskanzler gab heute Mittag im Abgeordnetenhause die Erklärung ab, daß das Staatsministerium eine **Herabsetzung der Getreidezölle nicht befürworten könne.** Ein allgemeiner Nothstand in der Volksernährung sei nicht vorhanden. Die Ernteaussichten hätten in den letzten vierzehn Tagen sich erheblich verbessert.

Berlin, 31. Mai. Auf dem Parteitag der nationalliberalen Partei, der heute hier abgehalten wurde, wurde folgende von Stockmeyer-Nürnberg vorgeschlagene Resolution angenommen:

Der Delegirtentag erklärt angesichts der vielfach auseinandergehenden Meinungen:

1. daß es Aufgabe der Partei ist, in Fragen der Reichs- und Landespolitik unter Wahrung der altbewährten Treue gegen Kaiser und Reich ihre durchaus selbstständige, von der Rücksicht auf das Wohl des Ganzen geleitete, nach jeder Seite unabhängige Haltung

---

meinem Belieben zuzubringen, eilte ich gleich hierher, weil es mich drängte, Tizians „Assunta" zu sehen, deren Kopie mich schon vor Jahren mit Schauern der Andacht erfüllt."

„Ich sah Sie vorhin versenkt in seliges Schauen," sprach Lena leise, und dann dachte sie, daß vielleicht in diesem Augenblick, wo sie von ihm sprachen, Prinz Alexander bei der Schwester weile, denn Melanie galt doch gewiß sein erster Besuch in Venedig, um der Trauernden Trost zu spenden und sein Pathchen zu begrüßen, nach dem er sich in jedem Briefe erkundigte. Ein Schauer machte sie erbeben, und nicht um alle Schätze der Welt wäre sie jetzt heimgegangen.

So erbot sie sich denn, dem jungen Kunstgenossen als Führerin durch die Säle der Akademie zu dienen, ein Anerbieten, das freudig angenommen wurde.

Bald wanderte das Paar weiter, im lebhaften Meinungsaustausche des Fluges der Zeit nicht achtend.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

zu bewahren, insbesondere die alten liberalen Grundsätze zu pflegen.

2. daß er auf sozialpolitischem Gebiete einen Ruhepunkt für gekommen erachtet, der es gestattet, der praktischen Ausführung der im letzten Jahrzent geschaffenen Gesetzgebung die volle Sorge zuzuwenden unter gleichzeitiger sorgsamer Beobachtung der laufenden und der etwa noch auftauchenden sozialen Bedürfnisse.

3. daß die Partei nach wie vor an dem Grundsatze festhält, daß wirthschaftliche Fragen nicht zur Grundlage politischer Parteien dienen sollen, und deshalb in den Fragen der Handels- und Zollpolitik und des deutsch-österreichischen Handelsvertrages jedem Einzelnen nach seinem pflichtmäßigen Ermessen die Entscheidung überlassen bleiben muß.

— Im Kriegsministerium kam gestern Nachmittag um 2 Uhr ein Dachstuhlbrand aus, dessen Ablöschung die Thätigkeit von fünf Zügen der Feuerwehr in Anspruch nahm. Es genügte zwar eine einzige Schlauchleitung, die mit dem Hydranten in der Leipzigerstraße verbunden war, zur Bewältigung des Brandes, der auf das Dach beschränkt blieb. Die Aufräumung nahm jedoch längere Zeit in Anspruch. Der Kriegsminister von Kaltenborn-Stachau, der vom Hause abwesend war, kam sofort auf die Kunde vom Brande per Droschke zurück.

Markt-Berichte.

Berlin, 30. Mai. (Wochenbericht.) Das Geschäft in Weizen war in den ersten Tagen ziemlich belebt und Deckungen für nahe Termine steigerten den Preis. In den letzten Tagen war die Haltung bei schwachem Geschäft matt, es ergiebt sich ein Preisdruck von ca. 8 Mk für nahe und 6¾—5¼ Mk für hintere Sichten. Der Mai-Termin konnte sich mit Rücksicht auf noch ausstehende Deckungen voll behaupten. Von Roggen wurden am Anfang der Woche noch einige Posten nordrussischer Waare erworben; der Begehr nach Waare blieb so groß, daß die Haltung als fest zu bezeichnen war. Später drückte die Zollfrage, so daß für die Woche eine Einbuße von 10½ Mk per Mai, 7½—6¾ Mk für nahe Sichten und 3¾ Mk per Herbst zu verzeichnen ist. Hafer folgte bei stillem Geschäft den Bewegungen des übrigen Getreidemarktes zögernd, indem effektive Waare begehrt blieb Der Rückgang für die Woche beträgt 2½—3½ Mk In Rüböl behaupteten sich die Preise infolge der Zurückhaltung der Eigner anfänglich gut Schließlich traten aber die hiesigen Oelmühlen, welche größere Partien indischen Oelsamens erworben hatten, als Abgeber in den Markt, und der Preis wurde für alle Sichten um über 1½ Mk ermäßigt.

Marktpreise der Stadt Emden
vom 29. Mai 1891.

Weizen per 4500 Pfd. 495 540 Mk
Roggen per 4500 Pfd. 462—480 Mk
Wintergerste per 3600 Pfd. 309—330 Mk
Hafer per 3000 Pfd. 240—249 Mk
Bohnen per 320 Pfd. 29—30 Mk
Graue Erbsen per 320 Pfd. 30—38 Mk
Grüne Erbsen per 320 Pfd 31—37 Mk
Butter per 50 Pfd 4 46 Mk

Jeversche Ersparungskasse.

Die Ersparungskasse hat im verflossenen Mai an Einlagen erhalten 15125 Mk. und zurückbezahlt 7715 Mk.

Jever, 1891 Mai 31. Krahnstöver.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Von der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft wird während der Ausstellung in Bremen ein Ausflug in die oldenburgischen Marschen veranstaltet werden, um Fremde mit den hiesigen landwirthschaftlichen Verhältnissen bekannt zu machen.

Dabei würde sich Gelegenheit bieten, auswärtigen Landwirthen und Pferdezüchtern ein weit eingehenderes Bild von dem Stande der hiesigen Pferdezucht zu geben, als es die verhältnißmäßig wenigen zur Ausstellung kommenden Pferde bieten können.

Die Köhrungskommission ersucht deshalb die Herren Pferdezüchter, gute Hengste sowie Stuten und Fohlen zur Vorführung gefälligst bereit stellen zu wollen:

am 8. Juni morgens 7 Uhr in Berne,
am 8. Juni morgens 11 Uhr in Rodenkirchen
und
am 9. Juni nachmittags 4 Uhr in Jever.

Oldenburg, Mai 1881.

Köhrungs-Kommission.
Der Vorsitzende: von Schnehen.

Oldenburgische Staatsbahn.

Im diesseitigen Lokal-Verkehre gelangen vom 10. Juni d. J. ab zwischen Bant einerseits und den Stationen Wiefels, Bussenhausen, Tettens, Hohenkirchen, Garms und Carolinensiel anderseits direkte Fahrkarten zur Ausgabe.

Oldenburg, den 28. Mai 1891.

Eisenbahn-Direktion.

Testaments-Eröffnungen.

Das von dem Proprietair Hinrich Popken und dessen Ehefrau Anna Wilhelmine Catharine geb. Heitmann zu Kopperhörn vor dem Amtsgerichte am 1. April 1887 gemeinschaftlich errichtete Testament ist, soweit es die Bestimmungen der verstorbenen Ehefrau Popken enthält, heute publizirt worden.

Jever, 1891 Mai 29.

Amtsgericht, Abth. III.
Brauer.
Meyerholz.

Ein von dem Maler Christian Eduard Onken und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Mehrtens zu Jever am 25. Mai 1871 gemeinschaftlich vor dem Amtsgerichte errichtetes Testament soll, soweit dasselbe die Dispositionen der am 19. Oktober 1890 verstorbenen Wittwe Onken betrifft, am

19. Juni d. J. vormitt. 10 Uhr

hieselbst publizirt werden.

Jever, 1891 Mai 28.

Amtsgericht, Abtheilung I.
Abrahams.
Meyerholz.

Immobil-Verkauf.

In Sachen,
betr. die Zwangsversteigerung des der Ehefrau des Tischlermeisters Johann Oltmanns in Jever, Anna Elisabeth geb. Eiben, daselbst gehörigen Immobils, Artikel 729 der Gemeinde Jever,
wird auf Antrag zweiter Versteigerungstermin auf den

12. Juni d. J. vorm. 10 Uhr

im Sitzungszimmer hieselbst anberaumt.

Jever, 1891 Mai 21.

Amtsgericht, Abth. I.
Abrahams.
Meyerholz.

Gemeindesache.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung pro 1891 an der Sietwendung soll am

Mittwoch den 10. Juni d. J. nachmitt. 6 Uhr

unter alsdann bekannt zu machenden Bedingungen in Willms Gasthause zu Wichtens öffentlich verkauft werden.

Tettens, 1891, Mai 30. T. Brandis, G.-V.

Armensache.

Nächste Sitzung der Armenkommission am Dienstag den 9. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr.

Tettens, 1891 Mai 30. T. Brandis, G.-V.

Schützensache.

Das **XIII. Oldenburg. Bundesschießen** wird am **7., 8. und 9. Juni d. J.** zu **Wilhelmshaven** abgehalten. Das spezielle Programm ist in verschiedenen Wirthschaften ausgehängt.

Der Vereinsbote Bonenkamp wird den Mitgliedern eine Liste vorlegen und werden Diejenigen, welche sich am ersten Festtage betheiligen wollen, ersucht, dies demselben zu erklären, auch anzugeben, ob sie am gemeinschaftlichen Essen Theil nehmen werden. Falls Gasthofquartier gewünscht werden möchte, ist auch dies zu bemerken.

Ferner nimmt auch der Schießmeister Herr Tiarks bis zum 3. Juni Anmeldungen entgegen.

Theilnehmer haben sich mit Bundesabzeichen à 50 Pfg. zu versehen.

Abfahrt 9 U. 13 M.; im Falle genügender Betheiligung wird ein gemeinschaftlicher Eisenbahnwagen bestellt und haben die sich meldenden Mitglieder zu den dadurch erwachsenden Kosten beizutragen.

Soweit der Platz reicht, würden in diesem Wagen auch Familienangehörige befördert werden können.

Möglichst zahlreiche Betheiligung ist Ehrensache.

Jever, 1891 Mai 29.

Die Kommission des Schützenvereins.

Bekanntmachungen.

Bei Bedarf halte empfohlen
Käselabextract, Butter- und Käsefarbe,
sowie sämmtliche Gewürze zu Kräuter- und Kümmelkäse in ganz frischer Waare.
Ferner bestes Zeteler Weih und Käsetuch.

Sillenstede. R. D. Janssen.

Schülerlisten, Vacat- und Bruchlisten empfiehlt
J. F. G. Trendtel.

Pfändungs- und Mahnlisten vorräthig bei
J. F. G. Trendtel.

Kirchenlisten, Kirchen-, Schul-, Armen- und Gemeindevoranschläge vorräthig bei J. F. G. Trendtel.

Vordruckbogen zu den kirchlichen Scheinen vorräthig bei J. F. G. Trendtel.

Sie kommen!

Geräucherte Neuharlingersieler Schellfische,
pro Stück 15 Pfennig.
Jever, Schlachtstraße. E. G. Peters.

Für 10 Pfg. das Pfd.
neue egyptische Zwiebeln
bei E. G. Peters, Jever, Schlachtstr.

WER
lebend. ital. Geflügel gut u. billig
beziehen will, verlange Preisliste
von Hans Meier in Ulm a. D.
Grosser Import. ital. Produkte.

Feine Speisekartoffeln bei J. H. G. Düser.

Gebrannter Kaffee, etwas abweichend im Geschmack, Pfd. 1,20 Mk. J. H. G. Düser.

Sarg-Lager.
Kirchhofstraße. Ed. Reents.

Maiwein-Essenz
in Gläsern zu 50 Pfennig. Wilh. Gerdes.

Täglich frisch gestochene **Spargel**
bei Weinhändler Ohmstede.

Gartenmöbel
in Eisen und Eichenholz empfiehlt in allen Preislagen
Jever. C. F. Onken.

Milchsatten ohne Naht
empfiehlt
Jever. C. F. Onken.

Butter, Eier, grüne Erbsen, weiße und bunte Bohnen, Kartoffeln und Torf empfiehlt
St. Annenthor. A. J. Weers, Handelsmann.

Mohr's Fleischextrakt, besser und billiger wie andere Marken, empfiehlt **Diedr. Neuhaus.**

Corned Beef, in Büchsen von 2 und 6 Pfd. Inhalt, pro Pfd. 60 Pfg., im Anschnitt 70 Pfg., bei **Diedr. Neuhaus.**

Fertige Oelfarben, Lack und Terpentin hält empfohlen **Diedr. Neuhaus.**

Zu verkaufen.
Ein schweres Kuhkalb.
Mühlenstraße. F. Suntken.

Zu verkaufen.
Eine junge milchgebende Ziege und ein halbfettes Schwein.
Moorhausen. Joh. Joosten.

Zu verkaufen.
Ein fettes Schwein, ca. 300 Pfund schwer.
Hohenkirchen. Gerd Ulfers.

Zu verkaufen.
Ein zweijähriger brauner Wallach.
St.-Joostergroden. F. Ulfers.

Mit dem heutigen Tage errichtete neben meiner **Gastwirthschaft** eine

Kolonialwaaren-, Taback- und Zigarrenhandlung

und bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.
Lindenhof. H. Hayen.

Gesucht.
Auf sogleich ein Knecht von 16 bis 18 Jahren.
Lindernland. G. Gerriets.
Auch wünsche ich zwei gute Erdkarren anzukaufen.
D. O.

Zum 1. Juli ein tüchtiges junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau und zur Aushülfe im Laden. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 51.

Gesucht.
Umstände halber auf sofort ein zuverlässiger Großknecht, der mit Pferden umgehen mag, gegen hohen Lohn. Carl Cornelßen.
Hollhuse bei Hohenkirchen.

Malergehülfen
auf dauernde Stellung gesucht von
Wilhelmshaven. J. N. Popken.

Gesucht
Auf sofort ein Schmiedegeselle.
Sillenstede. Fimmen.

Für eine altersschwache leidende Frau wird Unterkommen bei guten Leuten gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt Unterzeichneter.
Jever, 1891 Juni 1.
A. Tiemens.

Landesbibliothek Oldenburg

A. Mendelsohn, Jever,

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl Neuheiten in

Elsässer bedruckten Waschstoffen, Satins und Woll-Mouslines,

schwarzen u. farbigen klaren u. halbklaren Kleiderstoffen,

imprägnirten Staubmänteln

in Wolle, Halbseide und Seide in neuesten Formen.

Wasserdichte Fabrikate d. Skandinavischen Gummi-Compagnie Odense,

das Vollendetste was darin existirt, sowohl Damen- wie Herren-Mäntel.

Die bekannten Opelschen Velocipeden

sind zu beziehen durch

Jever. **C. F. Onken.**

Jeversches Konzerthaus.

Am Dienstag den 2. und Mittwoch den 3. dieses Monats

Grosses Konzert

der Tyroler Sänger-Gesellschaft **Lechner**

(4 Damen und 2 Herren).

Entree 75 Pfg. **Anfang 8 Uhr.**

Freundlichst ladet ein

Frau Buck.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Die vorgenannte **älteste und größte** deutsche Lebensversicherungsanstalt zeichnet sich aus:

1. durch ihr **stetiges Wachsthum** — ihr Versicherungsbestand betrug:

Ende 1829:	7 100 000 Mk.	Ende 1868:	181 400 000 Mk.
„ 1838:	43 700 000 „	„ 1878:	347 100 000 „
„ 1848:	72 000 000 „	„ 1888:	550 500 000 „
„ 1858:	103 800 000 „	„ 1890:	585 700 000 „ —;

2. durch die **Beständigkeit ihrer Theilhaberschaft** — der **Abgang bei Lebzeiten** stellt sich bei ihr **niedriger**, als bei fast allen anderen Lebensversicherungsanstalten —;
3. durch die **verhältnißmäßige Größe ihrer Fonds und insbesondere ihres Sicherheitsfonds;**
4. durch die **große Sparsamkeit ihrer Verwaltung;**
5. durch die **Höhe ihrer Ueberschüsse und die volle unverkürzte Rückgewähr derselben lediglich an die Versicherten.**

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfalle in Kraft.

Anträge auf Lebensversicherung in die Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank nehmen die Unterzeichneten entgegen, bei welchen Verfassungen der Bank und nähere Auskunft zu erhalten sind.

C. L. Mettcker & Söhne, Buchhandlung, Jever. **J. F. Detmers,** Bübbens bei Hohenkirchen. **M. H. T. Engelke,** Kaufmann, Fedderwarden. **B. H. Möhlmann,** Wittmund.

Fertige

Knaben-Waschanzüge, Waschanzüge mit Schnittmustern,

sowie

neue Stoffe für Waschanzüge

empfiehlt

A. Mendelsohn.

Für Herren als besonders preiswerth und sehr dauerhaft im Tragen empfehle

echt indigoblaue Cheviot- und Serge-Anzüge.

B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

Fertige Oelfarben, Leinöl, Lacke und Pinsel empfiehlt **Eilers,** Burgstraße.

Ausstellung in Bremen.

Wie bekannt, ist seitens der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft für den 9. Juni eine Excursion durch Jeverland geplant. Voraussichtlich werden die Theilnehmer nachm. 4 Uhr in Jever eintreffen. Die landw. Vereine ersuchen nun die Herren Pferdezüchter, gute Hengste, Stuten und Fohlen sowie gute junge Wallache am 9. Juni nachm. 4 Uhr in Jever auf dem alten Markt vorzuführen.

Relinghausen, 1891 Mai 29.

Namens der landw. Abth. des Jeverlandes
A. Reling.

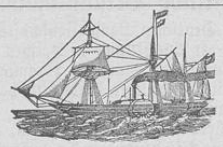
Schützenhof.

Am Mittwoch den 10. Juni findet das

1. Abonnements-Konzert

statt, ausgeführt von der Wöhlbier'schen Kapelle.

A. Asseier.



Bremer Ausstellung.

Fahrt per Schiff von Horumersiel.

Abfahrt Freitag Morgen 8 Uhr.

Sofortige Anmeldung erbeten.

H. Feindt.

Den Herren Pferdezüchtern zur Nachricht, daß meinem Hengste Agobard vom 2. bis 9. Juni der Bremer Ausstellung wegen keine Stuten zugeführt werden können.

Neu-Aug.-Groden. **H. Bremer.**

Meine Stiere decken für 2 Mk.
Reiseburg. G. Evers.

Das Deckgeld für meinen Herdbuchstier beträgt von jetzt an 3 Mark.
Menno Popken.
Landeswarfen, den 1. Juni 1891.

Ein ziemlich gut erhaltenes Karrirad wird zu kaufen gesucht. Näheres bei
Joh. Janßen, Stadtwaage.

Suche ein Sangfüllen anzukaufen.
Sengwarderaltacker. B. Dirks.

Ein starkes Arbeitspferd

suchen anzukaufen
Habben & Wiggers.

Suche fette Stiere, Schweine, Kälber zu kaufen.
Fedderwarden. C. Albers.
Auch habe noch einige Pferde zu verkaufen.
D. O.

Zu kaufen gesucht.
1 Korbwagen.
H. Goosmann, Stellmacher.

Suche eine Weide für mein Pferd in der Nähe der Stadt.
H. Heumann, Drostenstraße.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:
Marie Janssen
Georg Janssen.
Gottels. Neuharlingersiel.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 7 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden mein lieber Mann

Johann Ernst Wiechmann

in seinem 61. Lebensjahre. Tief betrauert von der Wwe. Helene Wiechmann geb. Meins nebst Angehörigen.

Moorwarfen, den 29. Mai 1891.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 3. Juni nachmittags 3 Uhr in Jever statt.

Der heutigen Nr. unseres Blattes liegt ein Prospekt der großen **internationalen Ausstellungs-Lotterie** von Carl Heintze in Berlin bei.

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redacteur: L. Mettcker in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage

zu Nr. 125 des „Jeverschen Wochenblatts nebst der Zeitung Jeverländische Nachrichten" vom 2. Juni 1891.

Zwangs-Verkäufe.

Jever.

Am Mittwoch den 3. Juni d. J.

sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

nachmitt. 2 Uhr in Behrens Wirthshaus zu Sengwarden:

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Wanduhr, 5 Bilder und 1 Waschmaschine,

nachmitt. 2 Uhr in Popkens Wirthshaus zu Heidmühle:

1 Quantum Kartoffeln,

nachmitt. 2 Uhr in Zwingmanns Wirthshaus zu Bant:

2 Tresen, 1 Glasschrank, 2 Reolen, 1 Schreibpult, 2 Ladenlampen, 1 Partie Tabackspfeifen, Cigarren- und Cigarretten-Spitzen, Rauch- und Kautaback, leere Cigarrenkisten, mehrere Flaschen Arrak 2c., Spazierstöcke, Hosenträger, Briefpapier u. s. w, ferner: 2 Flaggen, 5 Gardinenkasten, 1 Kinderfahrrad, 24 div. Bücher, 1 Faß Genever, 51 Fl. div. Liqueure 2c.

Ein Ausfall dieser Verkäufe steht nicht zu erwarten.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Vergantungen.

Der Viehhändler Fr. Husemann zu Jever läßt

am Mittwoch den 3. Juni d. J. nachm. 2 Uhr anfangend

in und bei der Behausung des Gastwirths Siems zu Sedan

10–12 St. allerbeste,

in hiesiger Gegend angekaufte

Milchkühe,

50—60 Stück große und kleine und einige zur sofortigen Mast geeignete

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1891 Mai 28.

H. Gerdes,
Auktionator.

Der Handelsmann H. G. Bunk zu Wittmund läßt auf seiner am

Donnerstag den 4. dieses Monats nachmittags 2 Uhr

bei der Behausung des Gastwirths Siems zu Sedan stattfindenden Vergantung

6 Stück

junge kräftige

Arbeitspferde

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Neuende, 1891 Juni 1.

H. Gerdes,
Auktionator.

Die Erben des weiland D. O. Aven lassen am

Donnerstag den 4. Juni d. J. nachm. 2 Uhr anfangend

durch den Unterzeichneten bei der Wohnung des Erblassers folgende Gegenstände, als:

1 Oberbett, 2 Kissen, 1 Kleiderschrank, 1 Anrichte, Scheffelmaaße und alte Gewichte, allerlei Zinngeräth, als 2 Kaffeekannen, 1 Theetopf, 3 Leuchter, Trichter, Kumme, Teller, allerlei Maatze, 1 Topf u. a. m., 1 Kesselhaken, 2 Feuerzangen, 1 Schuhmachertisch, 3 andere Tische, 1 Tischblatt, 4 Stühle, eiwas Mannskleidungsstücke und was sich weiter vorfindet,

öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkaufen.

Sengwarden. J. G. Renken.

Am

Freitag den 5. Juni dss. Js. nachmitt. 2 Uhr aufg.

sollen für fremde Rechnung auf geraume Zahlungsfrist bei Hespen Gasthause hierselbst öffentlich meistbietend verkauft werden:

1 zweijähr. Stier,
3 Milchkühe,
5 Enter,
2 Milchschafe,
1 Schafbock,
7 Lämmer.

Käufer ladet ein

Albers.

Sillenstede, 1891 Mai 31.

Bekanntmachungen.

Die Wittwe des weil. Landwirths F. H. Hinrichs zu Altebrücke beabsichtigt, ihre beiden beim Wüppelseraltendeich belegenen, z. Z. von D. Siebels und W. Köhler pachtweise benutzten

Häuslingsstellen,

bestehend aus gut erhaltenen Gebäuden mit vielen Gartengründen, auf den 1. Mai 1892 unter sehr günstigen Bedingungen durch mich verkaufen zu lassen.

Kaufliebhaber wollen sich bis zum 15. Juni d. J. mit mir in Verbindung setzen; ich bemerke noch, daß die Verkäuferin geneigt ist, einen angemessenen Theil der Kaufgelder gegen Hypothek zu mäßigen Zinsen in den Immobilien stehen zu lassen.

Hohenkirchen, 1891 Mai 31.

E. H. Buns,
Rechnungssteller.

Immobiliar-Verkauf.

Im gestrigen Termine ist die den Erben des sel. Herrn Proprietairs Hillrich Hillrichs gehörende, bei Carolinensiel ostseits des Tiefs belegene

Besitzung,

bestehend aus

einem sehr schön eingerichteten, massiv erbauten Hause mit Garten und c. 6 Diemathen alter Güstweide,

nicht verkauft worden.

Kraft mir ertheilten Auftrags ersuche ich Reflektanten, Nachgebote baldigst bei mir abgeben zu wollen.

Wittmund, den 31. Mai 1891.

H. Eggers,
Königlich Preuß. Auktionator.

Feine elegante

Herren-Paletots

in gutsitzenden Façons.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Feine Anzugstoffe

in Kammgarn, Cheviot und Buckskin, pr. Meter 2,50, 3, 3,50, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12—16 Mk.

Anfertigung in meinem Geschäfte unter Leitung eines sachkundigen Schneiders.

Ernst Meyer.

Kleiderstoffe

unter Preis!

100 Ctm. br. **karrirte Schotten,** Meter 70, 80 Pf., 1, 1,25 Mk,

100 Ctm. br. **Fantasie-Schotten,** Meter 1,50, 2, 2,25 Mk.,

100 Ctm. br. **Kammgarne** in Broché, karrirt, gestreift, Meter 1,30, 1,50, 2 Mk. Werth 1/3 mehr.

Ernst Meyer.

Neue Sonnenschirme,
„ Regenschirme,
„ Touristenschirme,

1,50, 1,75, 2, 2,25, 2,50, 3, 4, 5—12 Mk.

Ernst Meyer.

Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen

ist die

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Dieselbe bringt in jährlich 24 Doppelheften 24 Moden- und Unterhaltungs-Nummern mit Beiblättern, in reizvollen farbigen Umschlägen. Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt" gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen sammt Text weitaus mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 14 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgedehntesten Bedarf. — Der Unterhaltungstheil bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Bädern regelmäßige Mittheilungen aus der Frauenwelt, Kunstgewerbliches, Fürs Haus, Gärtnerei und Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden und Handarbeiten endlich noch Folgendes: jährlich über 75 Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter mit vielen Illustrationen, so daß die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustrirtes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnements-Preis nur 2 Mk. 50 Pf. Einzelne Hefte kosten 50 Pf. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern" bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 Mk. 25 Pf.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Straße 38, oder durch die Buchhandlung von C. L. Mettcker & Söhne.

Beste Bezugsquelle für Buxkin und Kammgarn, reinw. und nadelfertig, ca. **140 Cntr. breit, pr. Meter 1 Mk. 95 Pfg.** bis 8,75 Mk. versenden jedes beliebige Quantum portofrei direkt an Jedermann. Buxkin-Fabrik-Dépôt

Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Muster-Auswahl umgehend franko.

Knabenanzüge

von dauerhaften Stoffen

in allen Größen zu sehr mäßigen Preisen.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg

Deutsche Landw. Ausstellung

Bremen, 4. bis 8. Juni 1891.

Ausgestellt werden:

360 Pferde, 920 Rinder, 730 Schafe, 485 Schweine, Geflügel, Bienen, alle landwirthschaftlichen und gärtnerischen Erzeugnisse und Hilfsstoffe, namentlich Samen, Dauerwaaren für Ausfuhr und Schiffsversorgung, Wein, Dünge- und Futtermittel,

sowie alle **landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe.**

Preise:

75000 Mk. an Geld, 300 Preismünzen, Ehrengaben, Preisurkunden.

Neben der Ausstellung findet die **Wanderversammlung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** statt, bestehend aus Versammlungen, landw. Ausflügen und Abendunterhaltungen, an welchem auch die Inhaber von Dauerkarten als Gäste theilnehmen können.

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Bremen.

Dunker's Hôtel,

Contrescarpe 210 (Freihafen).

Täglich während der Landwirthschaftlichen Ausstellung:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der **friesischen Kapelle.**

Komische Vorträge.

Auftreten des Tanz- und Gesang-Komikers Herrn Willy Wolff.

Entrée 30 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

D. Dunker.

Monats-Uebersicht

der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank Filiale Jever

pro 1. Juni 1891.

Activa.	Mk.	₰	Passiva.	Mk.	₰
Kasse-Bestand	45 023	88	Depositen-Bestand	1 683 921	36
Wechsel-Bestand	564 500	88	Conto-Corrent-Creditoren	26 232	54
Conto-Corrent-Debitoren	752 003	08	Diverse Creditoren	27 586	94
Effecten-Bestand	45 469	63			
Darlehen gegen Hypothek	237 889	91			
Diverse Debitoren	92 853	46			
	1 737 740	84		1 737 740	84

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die **Oldenburgische Spar- und Leih-Bank** mit ihrem gesammten Actien-Capital von 3 000 000 Mk. und dem Reservefonds von 750 000 Mk.

Wir vergüten für Einlagen:

bei 6monatlicher Kündigung $1/2$ % unter dem jeweiligen Discont der Deutschen Reichsbank, mindestens $2 1/2$ %, höchstens 4 % p. a.

bei 3monatlicher Kündigung . . . . $2 1/2$ % p. a.

bei kurzer Kündigung . . . . 2 % p. a.

Jever, 1891 Juni 1.

Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank Filiale Jever.

Cornelius.

---

ff. Pecco-Souchong mit Blüthen pr. Pfd. 4,— Mk.
" " " " " " 3,— "
" " " " " " 2,40 "
" " " " " 2,— "
" Pecco-Tik Mayak " " 1,60 "
" Haysan Imperial " " 3,— "
" " " " 2,— "

empfiehlt in stets frischer, kräftiger, aromatischer Waare

E. G. Peters,
Jever, Schlachtstraße. Theehandlung.

Siebenbürger

rothe und weiße Naturweine

empfehle zu billigen Preisen.

Niederlage und Weinstube

G. Rode,

Bremen, am Dom 6.

Jeverländische Bank.

Wir vergüten für Einlagen jährlich an Zinsen auf
halbjährige Kündigung $3 1/2$ %,
vierteljährige " $2 1/2$ %,
kurze " 2 %,

kaufen und verkaufen zum Tagescourse Staatspapiere verschiedener Art, geben in beliebigen Beträgen Wechsel auf bedeutendere Plätze Nord-Amerikas ab und gewähren Darlehen zu mäßigen Zinsen.

Jeverländische Bank.

Lüken, Mettcker & Fimmen.

Ausweis

der Oldenburgischen Landesbank

per 31. Mai 1891.

Activa.		Mk.
Kassebestand		173 606 72
Wechsel		6 904 492 52
Effecten		2 739 154 98
Discontirte verloofte Effecten		6 075 —
Conto-Corrent-Saldo		7 551 309 66
Lombard-Darlehen		10 167 578 80
Bankgebäude, abgeschrieben bis auf		1 —
Nicht eingeforderte 60 % des Actien-Capitals		1 800 000 —
Diverse		29 877 99
		29 372 096 67
Passiva.		
Actien-Capital		3 000 000 —
Depositen:		
Regierungsgelder u. Guthaben öffentl. Kassen	8 369 329 51	
Einlagen von Privaten	16 374 396 36	
" auf Check-Conto	689 881 87	
		25 433 607 74
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten		800 —
Reservefonds		452 152 21
Diverse		485 536 72
		29 372 096 67

Wir vergüteten im Monat Mai

für Einlagen mit halbj. Kündigung $3 1/2$ %
" " vierteljährl. " $2 1/2$ %
" " kurzer Kündig. und auf Check-Conto 2 %
} Zinsen.

Oldenburgische Landesbank.
Brofft. Harbers. Wiesenbach.

Oldenburger und sonstige Staatsanleihen kaufe und verkaufe zum Tagescours. Gelder zur Belegung bei der Oldenburgischen Landesbank besorge kostenfrei und vermittele bis weiter die Zahlung der von der Bank zu zahlenden Zinsen.

Jever, März 1891. J. C. Kleiß.

Kein Schweißfuß mehr!

Unter Garantie zu heilen ohne nachtheil. Folgen. Man verlange Brochure gratis und franko.

O. Tietze, Namslau.

Für Stotternde.

Am **15. Juli** werden wir in **Bremen** einen Kursus für **Sprachleidende** eröffnen. Erfolg sich., Heilung dauernd. **Wer ungeheilt entlassen wird, zahlt nichts.** Anstalt gegründet 1869. Näher. f. Prosp.

S. u. Fr. Kreutzer, Rostock i. Meckl.

Gelegenheitskauf von Möbeln.

Ich habe mehrere gut gearbeitete neue Sophas in Nußbaum, Mahagoni und Eschen, mit schwerem schwarzen Damast bezogen, auch Bettstellen, zwei- und einschläfige, mit Federmatratzen **sehr billig** wegen Platzmangels zu verkaufen.

G. Dicht,

Sattler und Tapezier, Steinstraße.

Einsatz für 2 Ziehungen **Mark** **1**

Nächste Woche Ziehung.

Weimar-Lotterie 1891 in 2 Ziehungen.

6700 Gewinne i. W. v. **200,000 Mk.**

Hauptgewinne Werth 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Nächste Ziehung vom 13.—15. Juni d. J.

Loose à 1 Mk., für beide Ziehungen gültig,

allerorts zu haben und zu beziehen durch **d. Vorstand d. Ständigen Ausstellung, Weimar.**

1 **Mark** kostet das Loos für 2 Ziehungen.

Verantwortlicher Redacteur: L. Mettcker in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg